

Vom Hörsaal in den Gerichtssaal

MOOT COURT ITALIENISCHES ZIVILRECHT: Erlerntes Wissen in die Praxis umsetzen

Vor kurzem wurde für die Studierenden des Integrierten Diplomstudiums Italienisches Recht an der Universität Innsbruck erstmals ein Moot Court Italienisches Zivilrecht organisiert.

Worum es sich dabei handelt und was die Studierenden dabei lernen konnten, erklärt Lisa Masten, Studentin des Italienischen Rechts in Innsbruck und Präsidentin der Innsbrucker Sektion der European Law Students Association (ELSA Innsbruck).

ELSA Innsbruck hat in diesem Jahr gemeinsam mit dem Institut für Italienisches Recht der



Verkündeten am Ende der Scheinverhandlungen das „Urteil“ (von links): Prof. Bernhard Eccher (Uni Innsbruck), Thomas Weissteiner (Richter am Bozner Landesgericht) und Rechtsanwalt Andrea Pallaver. Uni Innsbruck

Universität Innsbruck einen Moot Court organisiert. Was versteht man darunter?

Ein Moot Court ist ein Prozessspiel, bei dem Studierende anhand praktischer Fälle eine Gerichtsverhandlung simulieren. Dadurch wird erlerntes Wissen in die Praxis umgesetzt. In diesem Jahr arbeiteten 18 Studierende an einem realitätsnahen Fall, den sie in Teams lösten und vor ihren Gegnern und einem hochkarätigen Richtersanat am Landesgericht Bozen verteidigten. Die sechs Teams wurden in der Vorbereitungsphase von jeweils einer Südtiroler Anwaltskanzlei betreut. Einigen wurde in der Folge sogar eine Prakti-

kumsstelle angeboten!

Was können die Studierenden durch einen Moot Court lernen?

Sie können bereits während des vorwiegend theoretisch ausgerichteten Jus-Studiums einen ersten Einblick in die Praxis erlangen und ihr Theoriewissen realitätsnah erproben. Auch erlernen sie wichtige „Softskills“, wie Rhetorik, sicheres Auftreten und fachgerechte Formulierung von Plädoyers und Schriftsätzen in Italienisch und Deutsch. Eine eigens angebotene Lehrveranstaltung und ein Rhetorik-Seminar bereitete die Studierenden auf die Herausforderung vor.

Was war für Sie die beste Erfahrung bei dieser Veranstaltung?

Der Höhepunkt der Veranstaltung war für mich die mündliche Schlussverhandlung. Es war faszinierend mitanzusehen, wie professionell alle Beteiligten auftraten und mit welcher Ernsthaftigkeit der Richtersanat sich seiner Aufgabe stellte!

Was ist für die Zukunft geplant?

Geplant ist eine zweite Auflage im nächsten Frühjahr, möglicherweise auch in anderen Rechtsbereichen, wie z.B. im italienischen Straf- oder Verwaltungsrecht.

© Alle Rechte vorbehalten



Ehrungen am Dies Academicus

Beim heurigen Dies Academicus wurden Persönlichkeiten aus verschiedenen Bereichen der Gesellschaft ausgezeichnet. Mit diesem Festakt will die Universität Innsbruck Anerkennung und auch Wertschätzung an besondere Freunde und Förderer aussprechen. Die Universität Innsbruck freut sich besonders über zwei neue Ehrensensoren, Univ.-Prof. Konrad Bergmeister, Bozen (im Bild oben mit Rektor Märk und Vizerektor Psenner) und Prof. Dott. Daria De Pretis, Rom.

Südtirol-Beratung

Das Büro für Südtirolagen den steht in allen südtirolbezogenen Fragen mit Rat und Tat zur Verfügung, arbeitet an der Optimierung der Studienbedingungen und erweitert Lehr- und Forschungsbeziehungen zu Südtiroler Einrichtungen. Infos: www.uibk.ac.at/suedtirolagenen

Neue LehrerInnenausbildung ab Wintersemester 2015/2016

Ab dem kommenden Wintersemester wird diese Ausbildung in ein Bachelorstudium und ein anschließendes Masterstudium gegliedert und neu gestaltet: „Im neuen Lehramtsstudium werden alle Bereiche gestärkt, die für den Unterricht an Schulen wichtig sind: fachliche und fachdidaktische Kompetenz, Bildungswissenschaften und Praxisbezug“, erklärt Franz Pauer, Studiendekan der für die Lehrerinnen- und Lehrerausbildung zuständigen School of Education.

Wer in die Forschung einsteigen will, dem steht nach dem Bachelor- und Masterstudium ein Doktoratsstudium offen.

„Die nun etwas längere Ausbildung spiegelt auch die Bedeutung des Lehrberufs wider: Dieser anspruchsvolle Beruf erfordert eine sehr gute Ausbildung“, sagt Studiendekan Franz Pauer. Das Masterstudium bietet außerdem die Möglichkeit, die in Südtirol von Lehrerinnen und Lehrern zusätzlich benötigten Ergänzungsprüfungen abzulegen.

Informationen dazu gibt das Büro für Südtirolagen den: www.uibk.ac.at/suedtirolagenen/

Weitere Informationen zum Lehramtsstudium: www.uibk.ac.at/fakultaeten/soe/lehramt/

Universitätskurs: Risk-Management-Essentials

Die Koordinationsstelle für universitäre Weiterbildung bietet in Zusammenarbeit mit der Fakultät für Betriebswirtschaft den Universitätskurs „Risk - Management - Essentials“ an.

Der Kurs richtet sich an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bereich Risikocontrolling/Risikomanagement, die sich zum Thema „Finanzwirtschaftliches Risikomanagement“ eine fundierte wissenschaftliche Basis aneignen möchten. Der Kurs endet nach erfolgreicher Prüfung mit einem Zertifikat ab.

Infos: www.uibk.ac.at/weiterbildung/universitaetskurse/risk-management/